

Gestandener Herr sucht endlich einen warmen Platz!



... gekämmt sehe ich übrigens auch nicht anders aus ...

Ja, wie soll ich Ihnen denn meine Geschichte erzählen und wo fange ich an.

Vorab möchte ich mich bei meinen Menschen hier im Tierheim bedanken, dass sie mir hier nochmals die Chance geben, mal etwas persönlicher mit Ihnen zu sprechen. Die Idee fand ich sofort toll und mache mir ja nun schon eine ganze Weile Gedanken darüber, wie ich mich ausdrücken soll und was ich denn so erzählen kann. Ich will Sie ja auch nicht langweilen, denn eigentlich hat so ein gestandener Herr wie ich ja schon viel erlebt – bei mir ist das jedoch nicht wirklich so.

Ich durfte eigentlich sehr, sehr lange überhaupt nichts erleben. Die Menschen haben mich einfach angeschafft und dann hat sich nie wirklich jemand um mich gekümmert. In der Fachsprache, dies weiß ich inzwischen, bedeutet dies – ich war verwaist und hatte keinerlei soziale Kontakte. Man kann sich das vielleicht nicht richtig vorstellen, aber ich lebte völlig isoliert von der Außenwelt und mein Platz hatte einen Radius von ca. 3 m. Menschliche Nähe, ein liebeles Wort, ich kann mich an nichts erinnern. Wissen Sie, wenn man - ab und an mal - etwas zu fressen bekam, vielleicht auch einen Schluck Wasser in den heißen Sommermonaten, dann war man ja fast schon ein König. Sie sehen ja selbst, ich habe ein zotteliges Fell und es ist natürlich furchtbar, wenn dieses nie gepflegt wird. Es fängt an zu jucken und wird klebrig, außerdem fängt man natürlich auch ziemlich an zu müffeln, was einen lieben Hund wie mich natürlich auch stört. Ich bin sicher nicht sehr eitel, allerdings sollte man eben doch ein wenig auf sich achten, aber dies war eben nicht möglich. Wie das so oft ist bei den Menschen, meine hatten noch viele andere Tiere, aber richtig wichtig waren wir eben nicht. Wir konnten zusehen, wie wir mit all diesen Missständen auskamen und es gab auch für mich immer wieder diese traurigen Momente, wo ein anderes Tier an diesen Zuständen einfach „kaputt“ ging. Oft hatte ich das Gefühl, dass ich nicht mehr lange durchhalte, aber es gab wohl immer wieder einen Grund, dass ich weitermachen wollte. Ich habe manchmal einfach von einer anderen Welt geträumt und dann ging es wieder besser für ein paar Tage. Eine schöne Erinnerung ist all dies nicht, aber es gehört eben zu meiner Geschichte und was soll ich Ihnen da

vormachen. Gut finde ich den Spruch: „Wer nicht alt werden will, der muss jung sterben!“ und dies wollte ich auf keinen Fall.

Eines Tages kamen dann plötzlich andere Menschen und den gefiel einfach nicht, wie es bei uns zuging. Sie hatten sich in den Kopf gesetzt, dass dieses Elend nicht mehr zu akzeptieren war und haben mich einfach mitgenommen. Puh, was für ein Schreck. Ich wusste ja nicht, wie die Welt aussieht und was Menschen alles so können und tun. Ich habe ja eher die dunkle Seite der Menschen erlebt und hatte große Sorge, dass ich nun in eine neue Katastrophe laufe. Ja, da gefriert einem wirklich schon mal der Gesichtsausdruck und man kann sich nicht so entspannt auf die neue Situation einlassen.

Aber die lieben Leute von AP, die haben nicht aufgegeben. Sie haben mich erst mal richtig gepflegt. Mein Fell gekämmt, alle Flöhe und Zecken beseitigt und mich gebadet. Mann, was für ein Gefühl. Es juckt nicht mehr und man hat wieder einen echt guten Duft um sich rum. Die Geschichte mit meinem Vertrauen, die war da schon etwas schwieriger. Ich wollte einfach nicht so recht glauben, dass hier Menschen sind, die wirklich nichts Böses im Schilde führen und mich einfach lieben und akzeptieren, was ich bin. Eben ein älterer Herr mit vielen erlebten Sorgentagen, die einfach ein wenig Zeit brauchen, damit sie in Vergessenheit geraten. Ich war schon ein wenig bockig und mit den Streicheleinheiten, da konnte ich zu Beginn nicht viel anfangen. So mit jeder Woche, man kann auch sagen mit jedem Monat, wurde es aber besser. Ich spürte einfach, dass es hier nur um mich geht und man mir auch diese Zeit lässt, damit ich alles richtig verstehe. Heute vergehe ich vor Glück, wenn meine zweibeinigen Freunde kommen. Was für eine Wohltat, wenn man mal mit einem Menschen reden kann und sich von ihm verwöhnen lässt. Hier liebt man mich und ich habe seit langer Zeit keinen Hunger und auch Durst mehr. Jeder versucht mir ein Stück von dem zu geben, was ich so viele Jahre nicht hatte.

Ehrlicherweise muss ich Ihnen natürlich sagen, dass ich nie ganz angstfrei wurde. Ich erschrecke mich schon mal, Sorge mich auch, wenn etwas ganz ungewöhnliches passiert, aber ich arbeite weiter an mir und versuche, mich auch schnell wieder zu beruhigen. Jetzt, da ich nicht mehr so jung bin, da wäre natürlich ein warmer Platz vor dem Ofen oder auf der Couch ein Traum. Es soll ja ganz viele Menschen geben, die sich mit uns auskennen und auch keinen Zeitdruck haben, wenn ich eben immer einen Tick langsamer bin, bis ich zutraulich werde. Aber dann, Ihr werdet euch wundern!

Jetzt, da alle Menschen sich auf die Weihnachtszeit freuen und jeder einen kleinen Wunschzettel hat, da wollte ich Euch – jetzt werde ich mal ganz persönlich - mal fragen, ob Ihr nicht etwas für mich tun könnt. Ich bin mir ganz sicher, es gibt da draußen Menschen, die für mich das Wunder wahr werden lassen. Es gibt bestimmt Menschen, die mir älterem Herren eine liebevolle Chance geben und mich so akzeptieren, wie ich bin.

Vielleicht öffnet heute jemand mein Türchen und fragt sich, warum er mich nicht schon viel früher entdeckt hat. Ich wollte immer alt werden und habe dafür viele Jahre im Unglück verbracht. Jetzt sollte sich das Glücksrad mal drehen und mir meinen sehnlichsten Wunsch erfüllen, dann hat sich alles für mich doch noch gelohnt und ich kann verstehen, was mir in all den furchtbaren Zeiten einen eisernen Willen verliehen hat!

Danke für Euer Zuhören und Eure lieben Wünsche, die ich förmlich spüren kann!

Euer „alter“ Fluffy

